

Stationsstrasse 1

- 1827 Johannes Schärer, Wagner, wird im Verzeichnis der Brandversicherung als Eigentümer des Hauses Haslenzopf aufgeführt.
- 1856 Jacob Schärer, Wagner, ist neu als Eigentümer verzeichnet.
- 1891 Jacob Schärer verkauft das Haus mit Hofraum und Garten an Heinrich Baumann, Wagner.
- 1918 Reinhold Frick, Wagner, aufgewachsen in der Tanne, Schönenberg, kauft die Liegenschaft von Heinrich Baumann. Er bietet sämtliche Wagnereiarbeiten an. Sein Stolz ist aber die Produktion von 30-plätzigem Car-Alpin und Luxus-Automobilen. Er hat vier Söhne und zwei Töchter.
- 1947 Max Frick ist Initiant eines Werkstatt-Anbaus zum Betrieb einer Kehlleistenfabrikation. Er baut diesen zusammen mit seinem Vater und zwei Brüdern. Die Fahrzeugkarosserien aus Holz sind nicht mehr gefragt.
- 1951 Max Frick, Autowagner, kauft seinem Vater Reinhold das Haus mit Werkstatt ab. Er baut die Bilderleistenfabrikation aus und wird über die Jahrzehnte zu einem der grössten Produzenten der Schweiz.
- 1974 Es erfolgt ein Umbau mit Fassadenänderung.
- 1980 Gründung der Max Frick AG, Kehlleistenfabrik. Eine Gewerbehalle entsteht im Garten der Liegenschaft.

- 1987 Die Kehlleistenfabrikation wird nach Hinwil verkauft, Max Frick geht mit 70 Jahren in Pension. Das Gebäude wird an verschiedene Gewerbebetriebe vermietet.
- 1992 Mit dem Einzug zweier neuer Fenster wird die Westfassade verändert
- 2009 Mit dem Tod von Max Frick geht die Aktiengesellschaft an seine Söhne Bruno und Armin über. Sie heisst neu Frick Samstagern AG. Die Liegenschaft umfasst drei Wohnungen und drei Gewerbebetriebe.
- 2021 Der Urenkel von Reinhold Frick, Guido, beteiligt sich an der Aktiengesellschaft.

Das Gebäude

Der Gebäudekomplex bestimmt durch seine Grösse und die Ausrichtung der beiden giebelständigen Wohnhausbauten den Strassenraum und definiert die räumliche Beziehung zum gegenüberliegenden Restaurant.

Architektonisch und baukünstlerisch ist vor allem der Hauptbau beachtenswert.

Das Wohnhaus geht in seinem Kern auf ungefähr 1800 zurück. Ein Sandstein mit der Jahreszahl 1827 ist erhalten geblieben.

Das Gebäude grenzt mit seiner Giebelseite unmittelbar an den Strassenraum, der in diesem Abschnitt eine Kurve beschreibt.

Unter dem östlichen Gebäudeteil fliesst das öffentliche Gewässer 6i eingedolt durch.

Das Gebäude ist umgeben von Industrie; schräg gegenüber steht das Restaurant »Schmiedhof«.

Der Baukomplex erstreckt sich auf unregelmässigem Grundriss; der Kernbau erhebt sich dreigeschossig über einem längsrechteckigen Grundriss, der von Westen nach Osten gerichtet ist. Gegen Norden zurückversetzt schliesst sich ein weiterer Wohnhausbau an – beide sind von einem Satteldach gedeckt und verputzt.

Der Hauptbau ist symmetrisch durch Fenster mit Jalousieschliessläden gegliedert – alle Fenster und Türen sind in Stein gerahmt. Rückseitig schliessen sich Ökonomie- und Industriebauten an. Auf der Rückseite des Hauptbaus liegen die Eingänge – einer im Erd-, der andere im ersten Obergeschoss.

(Quelle: Bauarchiv Gemeinde Richterswil)